Zurück zu Europa = Retour à l'Europe

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **83 (1992)**

Heft 13

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zurück zu Europa

So haben wir es in der Schule gelernt: Die Schweiz ist offiziell nach dem Dreissigjährigen Krieg (1648) aus dem Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation ausgetreten. Seit damals haben wir uns an ein Sonderdasein gewöhnt und es sogar verstanden, trotz nicht gerade bequemer Binnenlage zu Wohlstand zu gelangen. Unsere Kleinheit hat – zusammen mit einer bedächtigen und nach aussen flexiblen, aber nicht zu nachgiebigen Politik – uns vor vielem bewahrt, was die übrigen europäischen Völker zu erleiden hatten. Ist es da erstaunlich, wenn wir uns nicht mit Hurra in die Arme des für uns so riesengrossen Europas stürzen?

Kaum haben wir den Gedanken an den EWR verkraftet und dabei erleben müssen, dass die Europäer uns gar nicht so unbedingt haben müssen, so hat der Bundesrat schon einen weiteren Schritt Richtung Vollintegration getan. Dies geht vielen zu rasch: denen, deren Kontakte zum Ausland sich bisher auf Ferienerlebnisse beschränkten, und jenen, die sich im schweizerischen Kartell- und Beziehungsgeflecht bestens eingerichtet haben; auch den Bauern, die wahrscheinlich die grössten Opfer zu tragen haben und deswegen auf unser Verständnis und unsere Solidarität Anspruch haben. Angst vor dem Unbekannten und Angst vor härterer Konkurrenz sind allerdings keine Argumente, mit denen man sich gegen den Lauf der Geschichte stemmen kann. Sie dürften am Ende auch nicht ausreichen, den EG-Beitritt zu verhindern. Ernster zu nehmen sind die Argumente derer, die sich um unsere Demokratie und unser Staatsverständnis Sorgen machen und die Bedenken jener, welche aus ökologischen Gründen Vorbehalte gegen eine Vergrösserung von staatlichen Strukturen angemeldet haben; vorausgesetzt, sie sind bereit, die negativen Konsequenzen eines Alleingangs ebenso ehrlich wie die eines Beitritts zu disputieren.

Unsere Leser, die seit Jahrzehnten gewohnt sind, im supranationalen Rahmen zu denken, dürfte der Gedanke an eine europäische Zukunft weniger schrecken. Im Gegensatz zu den Ärzten, Juristen, Lehrern und Bauern sind sie schon längst mit globaler Konkurrenz und mit supranationalen Normen konfrontiert. Aber auch diese offene Sicht der Dinge trägt eine Gefahr in sich, nämlich die Gefahr, sich zu stark auf die technisch-wirtschaftlichen und zu wenig auf die politisch-gesellschaftlichen Konsequenzen zu fixieren. Der Beitrag von Staatssekretär Franz Blankart, inmitten technischer Artikel, soll dazu beitragen, unsere Sicht – ob EG-positiv oder EG-negativ – etwas mehr für die eminent politische Seite des Europa-Projektes zu schärfen.

Martin Baumann, Redaktor SEV

Retour à l'Europe

Nous l'avons appris à l'école: la Suisse, après la Guerre de Trente Ans (1648), s'est officiellement séparée du Saint Empire Romain Germanique. Depuis, nous nous sommes habitués à une existence à part et avons même su, en dépit d'une position insulaire pas spécialement commode, développer une certaine prospérité. Notre petitesse, alliée à une politique circonspecte et souple envers l'extérieur, mais pas trop élastique, nous a protégés de beaucoup d'événements que les autres pays européens ont dû subir. Faut-il alors s'étonner que nous ne nous précipitons pas avec des hourras dans les bras du monstre européen?

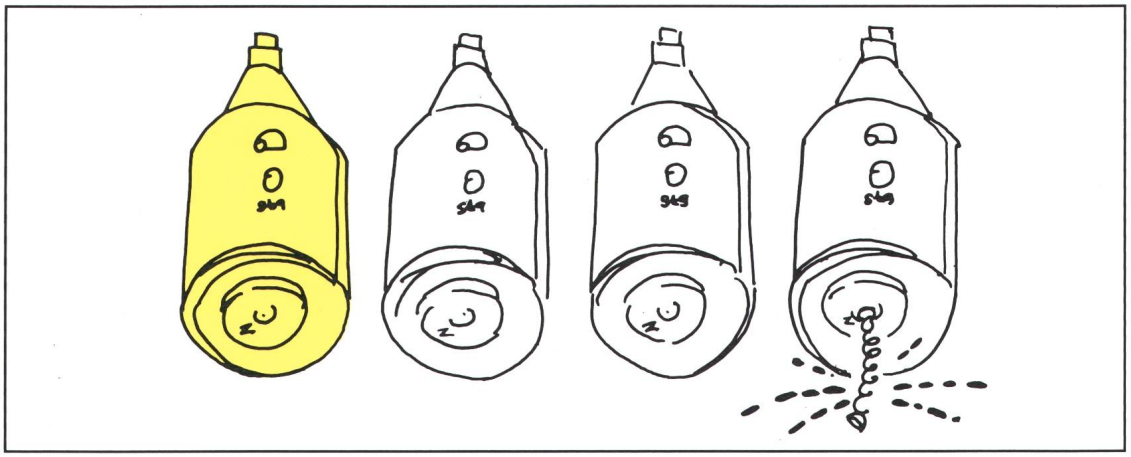
A peine avons-nous assimilé l'idée de l'EEE et devons voir que les Européens n'ont pas tellement besoin de nous, que le Conseil fédéral fait déjà le prochain pas en direction d'une intégration totale. Pour beaucoup, cela va trop vite: pour ceux dont les contacts avec l'étranger se limitaient à ce jour à ce qu'il avaient vécu pendant les vacances, et pour ceux qui se sont bien installés dans le réseau suisse des cartels et des relations; et même pour les paysans qui vont probablement avoir à supporter les plus grands sacrifices et qui ont droit de ce fait à notre compréhension et notre solidarité. La peur de l'inconnu et d'une concurrence plus dure ne fournit pas d'arguments pour résister au cours de l'histoire. En fin de compte ils ne suffiront pas non plus à empêcher l'adhésion à la CE. On doit par contre prendre plus au sérieux les arguments de ceux qui se font du souci pour notre démocratie et notre compréhension de l'Etat, et les réserves de ceux qui, pour des raisons écologiques, se prononcent contre un agrandissement des structures gouvernementales; à condition qu'ils soient prêts à peser aussi sincèrement les conséquences négatives de la voie du «cavalier seul» que celle d'une adhésion.

Nos lecteurs, habitués depuis des décennies à penser dans des dimensions supranationales, éprouvent moins de peur d'un avenir européen. Contrairement aux médecins, juristes, instituteurs et paysans, ils sont déjà confrontés depuis longtemps à la concurrence globale et à des normes supranationales. Mais cette vue ouverte des choses porte en soi le danger de se concentrer trop fortement sur les conséquences technico-économiques et trop peu sur celles d'ordre socio-politique. L'article du secrétaire d'Etat Franz Blankart, au milieu d'articles techniques, veut contribuer à aiguiser notre vue – positive ou négative envers la CE – pour le côte éminement politique du projet Europe.

Martin Baumann, rédacteur ASE

FRUITCAKE

Wie flexibel ist Ihr Strom?



Von jeder EDV erwartet man Kosteneinsparung und Flexibilität. EDV-Betriebssicherheit und Mobilität werden berechtigt von modernen EDV-Konzepten gefordert.
CTA bietet mit einem neuen Stromversorgungs- und Stromverteilkonzept, den zeitgemässen EDV-Stromanschluss für Klein- bis Grosscomputer.

Jeder Computeranpassung können Sie zukünftig gelassen entgegen sehen. In einem modernen EDV-Stromkonzept von CTA sind alle EDV-Anforderungen berücksichtigt und die Investition für die Zukunft gesichert. CTA Computer Technik; mit der Kompetenz für Ihre EDV-Betriebssicherheit.
Mobil, modular, modern – eben von CTA.

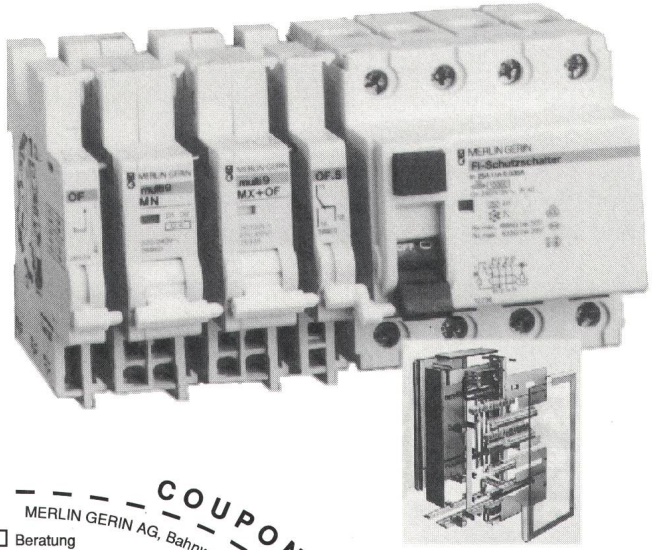
Kontaktieren Sie uns für eine persönliche Beratung. Und verbindliche Sicherheit.

CTA Computer Technik AG
BERN • Hunzikenstrasse 2 • 3110 Münsingen • Tel. 031 721 62 11
GENF • Chemin Pré-Bouvier 29 • 1217 Meyrin • Tel. 022 782 70 00
ZÜRICH • Rainstrasse 1 • 8143 Sellenbüren • Tel. 01 700 30 10

UMFASSEND 11 Jahre CTA Computer Technik AG SICHER & KOMPETENT

Die funktionelle Lösung

10 ANS MERLIN GERIN Suisse



Das modular aufgebaute, umfassende **MULTI 9 SYSTEM** ist ein internationaler Erfolg. **Zufriedene Anwender, Schaltanlagenbauer, Installateure** sowie **Planer** schätzen die Vorteile dieser kompletten Produktereihe mit allen Möglichkeiten für besondere Problemlösungen.

Zum Beispiel:

- **FI-Schutzschalter** mit nachrüstbaren Hilfskontakten
- **Fernbetätigung** mit zentraler Ein-/Aus-Steuerung
- **Automatisierung** von Anlagen durch Fernbedienung von LS-Schaltern mittels Impuls- oder Dauerbefehl
- **Energiezähler im Reiheneinbaugeräteformat** (Einbauhöhe 66 mm, 106 mm breit). Bestechend durch seinen **geringen Platzbedarf**

MULTI 9 von MERLIN GERIN ist funktionell, zukunftssicher und problemlos zu installieren.

Ein professioneller Vergleich zeigt Ihnen die Kostenvorteile.

Lassen Sie sich ausführlich informieren.

COUPON
MERLIN GERIN AG, Bahnweg 4, 5504 Othmarsingen
☐ Beratung erwünscht
☐ Bitte Infomaterial senden
Firma _____
Adresse _____
Tel. _____
CH/1c/92

Siège Social
MERLIN GERIN AG
29, rue du Pré-Bouvier
1217 Meyrin/Genève
Téléphone 022/782 83 11
Téléfax 022/782 86 01

MERLIN GERIN AG
Bahnweg 4
5504 Othmarsingen/AG
Telefon 064/56 01 11
Telefax 064/56 21 87

MERLIN GERIN AG
Tonhallestrasse 45
9500 Wil/SG
Telefon 073/22 74 88
Telefax 073/22 74 59

MERLIN GERIN AG
Hess-Strasse 27d
3097 Liebefeld/Bern
Telefon 031/972 40 44
Telefax 031/972 40 70

MERLIN GERIN
Kompetent für elektrische Energietechnik